

Nutzen und Gewinn einer Bildungsregion - Erfahrungsberichte aus Baden-Württemberg

- Mit der Leitung eines Bildungsbüros gibt es einen zentralen Ansprechpartner, der Informationen bündeln und weiterleiten kann. Das Bildungsbüro ist ein wertvoller Dienstleister.
- Ein regionales Leitbild und regionale Ziele führen zu einem abgestimmten Bildungsverständnis von schulischen und außerschulischen Partnern.
- Ein regionaler Bildungsbericht beschreibt den Ist-Zustand des regionalen Bildungswesens. Auf dieser Grundlage können zielorientiert Schwerpunkte für die Zukunft gesetzt werden.
- Kommunen profitieren von den Angeboten und den Leistungen des regionalen Bildungsbüros.
- Die Wege sind kürzer und ermöglichen gemeinsame Entscheidungsprozesse für regionale Maßnahmen.
- Handlungsbedarfe im Bereich Bildung werden von schulischen und außerschulischen Bildungsakteuren gemeinsam formuliert.
- Durch ein regionales Netzwerk können beteiligte Institutionen eine funktionsfähige und erfolgreiche Kommunikations- und Kooperationsstruktur schaffen.
- Die Stärke einer Bildungsregion ist der Aufbau neuer, operativer Strukturen, die zu einem regionalen Netzwerk im Sinne einer Partnerschaft für gute Bildung führen.
- Durch die Abstimmung von Förder- und Unterstützungsmaßnahmen können die Übergänge und Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche verbessert werden.

Kontakte

Ministerium für Kultur, Jugend und Sport

Abteilung 3, Referat 32
Allgemein bildende Schulen, Kindergärten
Schlossplatz 4
70173 Stuttgart
www.kultusportal-bw.de
E-Mail: poststelle@km.kv.bwl.de

Landesinstitut für Schulentwicklung

Beratungsstelle Impulsprogramm Bildungsregionen
Heilbronner Straße 172
70191 Stuttgart
Tel.: 0711 / 6642-3305 /-3306 /-3301
www.bildungsregionen-bw.de
E-Mail: bildungsregionen@ls.kv.bwl.de

Die Experten am Landesinstitut für Schulentwicklung informieren und beraten bei der Einrichtung und beim Aufbau einer Bildungsregion.

Regierungspräsidenten

Stuttgart:

www.rp-stuttgart.de
E-Mail: abteilung7@rps.bwl.de

Karlsruhe:

www.rp-karlsruhe.de
E-Mail: abteilung7@rpk.bwl.de

Freiburg:

www.rp-freiburg.de
E-Mail: abteilung7@rpf.bwl.de

Tübingen:

www.rp-tuebingen.de
E-Mail: abteilung7@rpt.bwl.de

Die Ansprechpartner in den Regierungspräsidien, Abteilungen 7, Schule und Bildung, sind aktive Teilnehmer in den Steuergruppen und Ansprechpartner bei verwaltungstechnischen Fragen.



Impulsprogramm Bildungsregionen



Bildung braucht
starke Partner



BILDUNGSLAND



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUR, JUGEND UND SPORT

Impulsprogramm Bildungsregionen

Bei dem Aufbau regionaler Netzwerke unterstützt das Land Baden-Württemberg alle Stadt- und Landkreise, die bereit sind, einen entsprechenden Eigenbeitrag zu leisten. Mit der Struktur einer Bildungsregion sollen vorhandene Unterstützungspotenziale effizient gebündelt und effektiv koordiniert werden.

Ziel ist ein höchst möglicher Bildungserfolg für alle Kinder und Jugendlichen in einer Region durch Vernetzung an Bildung beteiligter Partner und Institutionen.

Eine Bildungsregion...

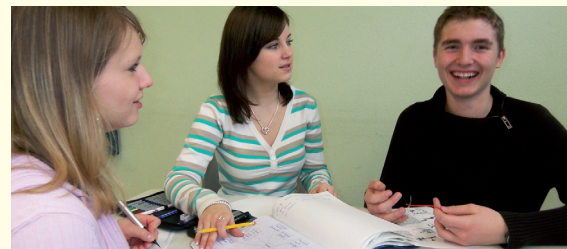
... ist ein aktives Netzwerk von an Schule und Bildungsfragen beteiligten Partnern und Institutionen.

... wird durch gemeinsame Leitlinien und Zielsetzungen getragen.

... fördert eine systematische und bedarfsorientierte Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung im Bereich der Schul- und Bildungsangebote.

... ermöglicht eine horizontale und eine vertikale Vernetzung im Bereich der Bildungsangebote.

... trägt dazu bei, dass Profile von einzelnen Bildungsinstitutionen geschärft werden.



... sichert und verbessert die Lern- und Lebenschancen von Kindern und Jugendlichen.



Organisation

Für den Aufbau einer Bildungsregion und die Umsetzung eines aktiven, regionalen Netzwerkes erhält jede Region – nach Bewilligung des Antrages – 45.000 Euro jährlich. Die Projektlaufzeit beträgt drei Jahre und vier Monate und startet spätestens zum 1. Januar 2011. Die Bewilligung erteilt das Kultusministerium.

Verpflichtende Voraussetzungen für eine Bildungsregion:

- Ein Bildungsbüro wird als geschäftsführende Einheit eingerichtet.
- Eine Steuergruppe wird als Entscheidungsgremium installiert. Die Vertreter der kommunalen Seite sowie der Schulaufsicht werden eingebunden.
- Der Träger verpflichtet sich zu einer Eigenbeteiligung von mindestens 45.000 Euro pro Jahr.

Empfehlungen für eine Bildungsregion:

- Ein Bildungsbeirat mit möglichst allen an Bildung beteiligten Partnern wird eingerichtet und eingebunden.
- Ein Innovations- und Bildungsfonds dient als finanzielle Grundlage für die Aktivitäten der Bildungsregion.
- Ein regionaler Bildungsbericht beschreibt die Situation vor Ort und ist Grundlage für die Formulierung regionaler Handlungsschwerpunkte.
- Bedarfsorientierte Arbeits- und Projektgruppen binden möglichst viele Partner in Entscheidungen ein und schaffen Rückhalt.

„In Verantwortlichkeiten statt in Zuständigkeiten denken und handeln.“



Dieses Leitmotiv prägt die Idee des Impulsprogramms Bildungsregionen des Landes Baden-Württemberg. Dabei gilt es, in einer staatlich-kommunalen Verantwortungsgemeinschaft Entscheidungen gemeinsam zu treffen und Handlungsschwerpunkte für Bildungsfragen und Bildungsangebote zu setzen.

Gerne möchte ich den Netzwerkgedanken aufgreifen, den wir mit unserer Ausschreibung ins Zentrum gerückt haben: Da wir Bildung als einen lebenslangen Prozess verstehen, bedarf es der Kooperation aller, die für den Bildungsprozess Verantwortung tragen. In Bildungsregionen gestalten neben Schulen auch Kindergärten, Vereine, Kirchen, Musikschulen, Jugendhäuser, Volkshochschulen und andere Einrichtungen sowie Eltern gemeinsam Bildungsangebote und stimmen diese aufeinander ab.

Vorrangiges Ziel der Bildungspartner ist eine individuelle Förderung, die unterschiedliche Talente und Begabungen berücksichtigt und so optimale Chancen eröffnet. Dies kann insbesondere in einem regionalen Netzwerk von Schule und an Bildungsfragen beteiligten Partnern und Institutionen gelingen. Eine wesentliche Voraussetzung dafür liegt in der Bereitschaft der Akteure, sich mit großem Engagement auf das Neue einzulassen und gemeinsam Verantwortung zu übernehmen. Dazu will das Impulsprogramm Bildungsregionen ausdrücklich ermuntern.

Prof. Dr. Marion Schick
Ministerin für Kultus, Jugend und Sport
des Landes Baden-Württemberg

Herausgeber:
Ministerium für Kultus, Jugend und Sport
Baden-Württemberg
Schlossplatz 4
70173 Stuttgart

Redaktion:
Heike Schlüter

Gestaltung:
Marcus Armbrust